Die Antworten

Kommunalpolitik ist wichtig! Nirgendwo sonst sind politische Entscheidungen so direkt spürbar für die Menschen. Nirgendwo sonst können wir mit unserer Stimme so direkt Einfluss nehmen. Die Liga der Freien Wohlfahrtpflege ist überparteilich und gibt keine Empfehlung zur Wahl einer bestimmten Partei. Als Wohlfahrtsverbände liegt uns das Soziale am Herzen. Für die Wahl im März 2021 wünschen wir uns, dass parlamentarische Mehrheiten entstehen, die unsere Ziele voranbringen.

Folgende Wünsche und Ziele für den Landkreis hat die Liga der Freien Wohlfahrtspflege:

Kommunen schaffen Räume.

- ✓ Für Kinder und Jugendliche gibt es niedrigschwellige, außerschulische Bildungs- und Teilhabeangebote.
- ✓ In Kitas, Horten/Ganztagsangeboten und Schulen wird die personelle, sachliche und digitale Ausstattung verbessert.
- ✓ Frauenhäuser und andere Schutzräume für Frauen und Kinder sind bedarfsgerecht ausgestattet.
- ✓ Senior*innen werden von der offenen Altenhilfe in ihrem Alltag begleitet.
- ✓ Frauen und Familien finden in Frauengesundheitszentren, Mütterzentren und Familienbildungsstätten Anlaufstellen.
- ✓ Suchtkranke und Wohnungslose werden mit Beratungs- und Gesundheitsversorgungsangeboten unterstützt. Notunterkünfte sind angemessen und menschenwürdig ausgestattet.

- ✓ Geflüchtete leben in Wohnungen; werden sie übergangsweise in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht, gelten dort Mindeststandards.
- ✓ Bezahlbarer Wohnraum wird dauerhaft erhalten, kommunale Wohnungsbestände durch die Gründung einer eigenen Wohnungsgesellschaft und durch eine soziale Boden- und Grundstückspolitik ausgebaut, Belegrechte müssen aufgekauft werden.
- ✓ Kommunale Wohnraumhilfen und kommunale Fachstellen zur Verhinderung von Wohnungsverlusten werden in allen Kommunen etabliert.
- ✓ Die gesundheitliche Beratung und Versorgung in ländlichen Regionen wird unter anderem durch wohnortnahe kommunale medizinische Versorgungszentren und Pflegestützpunkte sichergestellt.

Die Liga Hersfeld-Rotenburg fragt:

? Wir nehmen einen erheblichen Mangel an Kindertagesbetreuung im Landkreis Hersfeld-Rotenburg wahr. Mit welchen Maßnahmen und in welchem Zeitraum wollen Sie erreichen, dass der gesetzliche Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (gilt seit 1996) und der Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege (gilt seit 2013) bereits ab dem vollendeten ersten Lebensjahr überall in der Region erfüllt wird?

Die Fraktion des Landkreises der FDP antwortet:

Dies ist eine gesetzlich vorgegebene Aufgabe der Städte und Gemeinden und nicht des Landkreises. Dennoch ist es wichtig, dass der Landkreis hier koordinierend mit den anliegenden 20 Städten und Gemeinden den Bedarf erörtert und die geeigneten Maßnahmen bespricht.

Die Fraktion des Landkreises von Bündnis 90/Die Grünen antwortet:

Kita-Betreuung ist wichtig: Gerade um Gleichberechtigung voran zu bringen! Oft sind Frauen zur Kinderbetreuung zu Hause und machen deshalb Abstriche in der Karriere. Außerdem ist frühkindliche Bildung wichtig, gerade in Pandemie und Lockdownzeiten merken wir, wie sehr Kinder andere Kinder brauchen – das am besten im Kindergarten und in der Krippe. Wir setzen uns in den Kommunen für den Ausbau der Kinderbetreuung ein: Längere Öffnungszeiten, niedrigere Beiträge, Neu- und Ausbau von Kitas.

Die Fraktion des Landkreises der Linken antwortet:

Der Kreis hat auf den Ausbau von Kitaplätzen nur wenig Einfluss, da sich darum die Kommunen kümmern müssen. Wir werden aber alle Bemühungen von Kommunen unterstützen wo immer das im Kreis möglich ist. Sollten Fördermittel über den Kreis zu beantragen sein, werden wir uns dafür einsetzen.

Die Fraktion des Landkreises der SPD antwortet mündlich:

Die Unterversorgung liegt maßgeblich am Erzieher*innenmangel. Wir haben ein Fachkräfteproblem.

Die Liga Hersfeld-Rotenburg fragt:

? Es wird für Menschen mit niedrigem Einkommen immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Vor allem für Menschen mit Handicap oder sozialen Problemen wird das Menschenrecht auf Wohnraum zu einem Gut mit hohen Hürden. Wie wollen Sie sicherstellen, dass jeder Mensch im Landkreis Hersfeld-Rotenburg innerhalb Ihrer Legislaturperiode Zugang zu angemessenem Wohnraum bekommt?

Die Fraktion des Landkreises der FDP antwortet:

Dieses Thema wird sehr häufig an uns herangetragen. Wohnraum wird dann bezahlbar, wenn möglichst viele Wohnungen vorhanden sind. Hier könnte man überlegen, dass man leerstehende Büroräume in den Innenstädten umbaut und Wohnraum schafft. Es gibt noch weitere Möglichkeiten, die wir in unseren Videos zum Thema auf www.badhersfeld21.de umfangreich erläutern.

Die Fraktion des Landkreises von Bündnis 90/Die Grünen antwortet:
Hier sind die Probleme sehr unterschiedlich: In Dörfern ist das Problem, dass kaum kleine Mietswohnungen angeboten werden. Bei Bebauungsplänen und Co. achten wir darauf, dass auch Mehrfamilienhäuser errichtet werden können, in Gemeindevertretungen weisen wir darauf hin, dass nicht nur klassische Einfamilienhäuser gefragt sind, sondern auch bezahlbare Mietswohnungen in Mehrfamilienhäusern.

In der Kreisstadt Bad Hersfeld und auch in allen anderen Kommunen des Landkreises wollen wir bezahlbaren Wohnraum fördern, der vor allem Menschen mit geringerem Einkommen, Familien und alleinerziehenden Eltern ein zu Hause bietet. Wir müssen weg von Luxussanierungen und Eigentumswohnungen.

Die Fraktion des Landkreises der Linken antwortet:
Wir treten für Sozialwohnungsquoten in Neubaugebieten ein und sind der Meinung, dass es mehr durch das Land geförderten Wohnungsbau im bezahlbaren Segment geben muss. Einmal als Sozialwohnung errichtete Gebäude sollten die Bindung unserer Meinung nach nicht verlieren und wir machen uns für den Mietendeckel stark. Es gibt aber im ländlichen Raum auch Leerstand, der häufig im alten Baubestand innerorts liegt und wenig attraktiv ist. Deshalb wollen wir ein Sanierungsprogramm für die Kommunen und Ortsteile, die einen überdurchschnittlichen Leerstand haben.

Die Fraktion des Landkreises der SPD antwortet mündlich:
Das Problem betrifft die Kommunen. Der Kreis kann da nichts machen.

Die Liga Hersfeld-Rotenburg fragt:

? Der Medibus, die mobile Praxis der Kassenärztlichen Vereinigung, sollte nach Ende des Projekts nicht mehr fahren. Eine nachhaltige hausärztliche Versorgung in dieser Region ist wieder in Gefahr. Wie sieht Ihr Lösungsansatz für die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum aus?

Die Fraktion des Landkreises der FDP antwortet:
Der Medibus ist eine gute Ergänzung und wir haben im Kreistag daher auch für die Verlängerung des Projektes in Nentershausen plädiert. Allerdings müssen gezielte finanzielle Anreize geschaffen werden, damit Ärzte sich im Ländlichen Raum niederlassen. Aber die Zuständigkeit liegt hier nicht allein beim Landkreis, sondern auf mehreren Ebenen.

Die Fraktion des Landkreises von Bündnis 90/Die Grünen antwortet:
Der Medibus ist eine praktikable Zwischenlösung und muss weitergeführt werden, bis langfristige Lösung gefunden wurde. Wir Grüne haben den Medibus immer unterstützt! Dem Hausarztmangel in der Region kann dadurch begegnet werden, dass in Gesundheitszentren Hausärzte angestellt werden. Dieses Modell kann genossenschaftlich oder von den Gemeinden betrieben werden.

Wir kämpfen auch dafür, dass das Klinikum Hersfeld-Rotenburg in kommunaler Hand bleibt. In der Gesundheitsversorgung darf nicht um Patient*innen, Fachkräfte und Pflegepersonal konkurriert werden – die Daseinsvorsorge und die Patienten sollen im Mittelpunkt stehen und nicht der Profit.

Bei der gesundheitlichen Versorgung im Landkreis setzen wir auf Kooperation. Stationäre und ambulante, Therapie- und Präventionseinrichtungen sollen besser zusammenarbeiten.

Die Fraktion des Landkreises der Linken antwortet:

Die ärztliche Versorgung im ländlichen Bereich liegt uns sehr am Herzen. Überall da wo die Versorgung nicht sichergestellt werden kann, sollten Gemeinden Ärzte im Angestelltenverhältnis beschäftigen. Darüber hinaus kann der Kreis ein Programm auflegen, dass junge Mediziner*innen in ihrer Fortbildung wirtschaftlich unterstützt und sie für eine bestimmte Zeit in den Kreis verpflichtet. Darüber hinaus wollen wir die Einrichtung von Landambulatorien mit Allgemeinarztpraxen und Praxisräumen mit angestellten (Fach-) Ärztinnen und Ärzten, sowie weiteren Räumen für Physiotherapeutinnen und Therapeuten, sowie Pflegediensten muss bedarfsgerecht voranbringen.

Die Fraktion des Landkreises der SPD antwortet mündlich:

Für die ärztliche Versorgung ist die KV zuständig. Diese erfüllt ihre Aufgabe nicht. Für die Kommunen sind das freiwillige Leistungen, die nicht ersetzt werden.

Die **Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hersfeld-Rotenburg** ist die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände im Landkreis Hersfeld-Rotenburg – ein starkes sozialpolitisches Bündnis.

Die Liga vertritt die Wohlfahrtsverbände:

- Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Hersfeld-Rotenburg e.V.
- Caritasverband Kassel e.V., Kreisdienststelle Hersfeld-Rotenburg
- Der Paritätische Hessen e.V., Kreisgruppe Hersfeld-Rotenburg
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverbände Hersfeld und Rotenburg e.V.
- Diakonisches Werk/Arbeitsgemeinschaft für Diakonische Dienste im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Als Interessenvertretung ist die Liga für die kommunale Politik, kommunale Stellen, Behörden und weitere Institutionen des öffentlichen Lebens erste Ansprechpartnerin im Bereich Soziales. Ihr Ziel ist, optimale soziale Rahmenbedingungen für die Menschen in Hersfeld-Rotenburg zu schaffen. Die Zusammenarbeit innerhalb der Liga, mit dem Landkreis und sonstigen Behörden sowie Institutionen soll darauf gerichtet sein, dass sie sich zum Wohle der auf Hilfe angewiesenen Menschen wirksam ergänzt.

Die Liga vertritt die gemeinsamen verbandspolitischen Interessen gegenüber dem Landkreis, seinen kreisangehörigen Gemeinden und sonstigen öffentlichen und privaten Institutionen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg zum Nutzen der Menschen, die auf die Hilfen der Freien Wohlfahrtspflege angewiesen sind.